Zeichen der Gastlichkeit = A l'enseigne de l'hospitalité

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775176

Nutzungsbedingungen

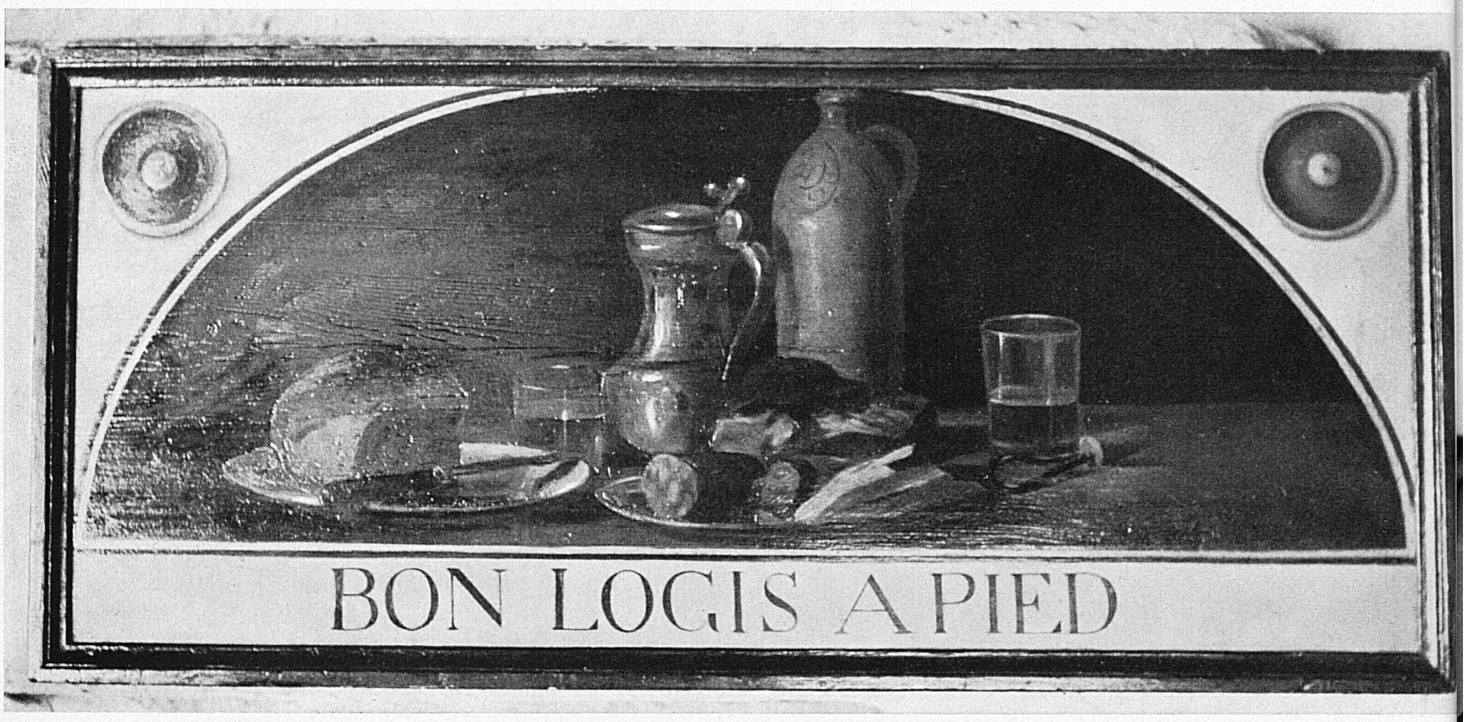
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wirtshausschild, den der französische Maler Courbet als mittelloser politischer Flüchtling am Genfersee gemalt hat. Heute im Museum von Nyon
Enseigne d'auberge due à Courbet, le grand peintre français. Il la peignit lors du séjour qu'il fit sur les bords du Léman comme réfugié politique
Cette enseigne se trouve actuellement au Musée de Nyon

ZEICHEN DER GASTLICHKEIT

Wirtshausschilder sind Wappen der Gastlichkeit, verankert in der Geschichte, und sie erzählen Legenden: Es wird überliefert, daß im Jahr 861 drei Raben um eine Herberge in Zürich kreisten und krächzend die obdachsuchenden Räuber verrieten, welche den heiligen Meinrad von Einsiedeln im finstern Wald erschlagen hatten. Die Herberge nannte sich seither «Zun Raben» und führte die fliegenden Rächer im Schild. Das ist die Legende vom ältesten schweizerischen Gasthauszeichen, dem viele andere mit Attributen kirchlicher Patrone folgten, so dem Hirschen des Hubertus, dem Bären des Ursicinus und dem Schwert St. Peters. Die Heiligen Drei Könige wurden Sinnbild der Gastlichkeit, und die Sonne stieg mit den Sternen zur Erde hinab.

Vom wechselnden Schalten weltlicher Mächte berichten Adler und Lilie; im Major Davel fand der Bär der Berner den Gegenspieler. Winkelried und Tell gemahnen an das Ringen um die Freiheit der alten Eidgenossenschaft. Vom Weinbau reden Traube und Rebe, vom Wesen der Zünfte Stiefel, Ochsen und Anker. An das Schicksal eines großen Malers aber erinnert jene Wirtshaustafel in Nyon, mit deren Ausführung der alternde Courbet, als politischer Flüchtling bar jeglicher Mittel, einem Wirt am Genfersee die Zeche bezahlt haben soll. -ss-

A L'ENSEIGNE DE L'HOSPITALITÉ

Les enseignes d'auberges sont les armoiries de l'hospitalité et il faut remonter bien loin dans l'histoire pour en trouver l'origine. Elles racontent des légendes; ainsi la tradition rapporte qu'en 861 trois corbeaux croassant encerclèrent une auberge de Zurich et trahirent par là des voleurs en quête d'abri qui avaient tué, dans la sombre forêt, saint Meinrad d'Einsiedeln. Dès lors, l'auberge fut dénommée «Aux corbeaux», et l'enseigne représenta des corbeaux en plein vol. Cette légende est la plus ancienne du genre en Suisse et la première d'une suite de nombreuses autres dans lesquelles intervinrent bientôt des patrons de l'Eglise. Voici, par exemple: «Au Cerf de St-Hubert», «A l'Ours de St-Ursicinus» et «A l'Epée de St-Pierre». Les Trois Rois devinrent le symbole de l'hospitalité.

L'aigle et le lys témoignent des puissances qui jouèrent tour à tour un rôle prépondérant dans l'histoire; au «Major Davel», l'ours des Bernois a trouvé son adversaire. Winkelried et Tell rappellent la lutte pour la liberté de l'ancienne Confédération. Des grappes de raisins, des ceps, symbolisent la culture de la vigne, tandis que des bottes, une ancre, évoquent les corporations. L'enseigne d'une auberge de Nyon rappelle le sort du grand peintre Courbet. Réfugié politique sans argent, il dut, pour payer son écot, exécuter l'enseigne d'une auberge des bords du Léman.

Glarner Wirtshausschild
heute im Museum des Landes Glarus, Näfels
Enseigne d'auberge glaronnaise
conservée au Musée cantonal glaronnais, à Näfels
Photos: Kasser und Pilet

SEMPACH

Ein Bilderbogen alter Wirtshausschilder

Collection d'anciennes enseignes

Some old signs on Swiss inns

BALSTHAL

ZOFINGEN